

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die heutigen Affen, und was fraßen denn die vormaligen Brüder und Schwestern dieser Geschöpfe und was werden ihre Nachkommen in tausend Jahren fressen? Wissen Sie das vielleicht auch, gelehrter Herr Professor? Und wie steht's beim Menschen? Ist er mit seiner heutigen gemischten Kost besser daran, als seine Vorfahren zu Olym's Zeiten mit ihrer paradiesischen Frugivorenkost, die Virchow aus dem Buche Mosis recht wohl kennt, und wie wird es in 1000, in 10,000 Jahren damit aussehn, was wird dann die heutige Kost des Menschen sein? Darüber möge unser gelehrter Berliner Professor der Medizin einmal recht fleißig nachdenken und uns dann wieder darüber berichten, und ich hoffe und wünsche, daß das Resultat dieses feines diätetischen Nachdenkens dann ein anderes sein wird, als der obige Ausspruch! —

Und damit will ich meinen Fleischartikel beendigen und es nun ganz Deinem Ermessen anheimstellen, lieber Leser, was Du künftig thun, wie Du nunmehr Deinen Tisch bestellen willst. Ob Du, angeregt durch das Wenige, was ich Dir in den 12 Nummern über das Fleischthema mitgetheilt, Dich zu weiterem Studium über die natürliche Lebensweise des Menschen entschließest und vorab mal in Zukunft in Krankheitsfällen wenigstens Nichts mehr vom getödteten Thiere als Speise zu Dir nehmen willst oder ob Du es machen wirst, wie jener passionirte Raucher, der mit der Cigarre im Munde „Strebel's Raucher“ durchlas und öfter dabei ausrief: „Ganz richtig; der Mann hat nicht Unrecht! etc.“ — am Schlusse aber doch mit sich im Reinen war, daß die Cigarre ihm gegenwärtig doch noch zu gut schmecke und er bis dato auch noch keinen Nachtheil von diesem angenehmen Genuße zu verspüren glaube; und der Mann rauchte sein tägliches Duzend weiter! —

Ganz nach Belieben, lieber Leser; mach' Du, was Du willst; denn Du trägst Deine Haut zu Markte, wenn Du Straßburger Gansleberpafstete oder Königsberger Schweinsbraten issest, nicht ich, und ich will es Dir gerne gestehen, auch bei mir ging es nicht auf Einmal, auch ich bin ein paar Mal gestolpert, bis ich — ein kernfester Vegetarianer geworden! — Stolpere Du also immerhin, noch eine zeitlang „gemischt“, ich wünsche aber in Deinem eigenen Interesse, daß Du mir bald recht fest und sicher „vegetarianisch“ nachkommen werdest.

Keine Menschenblattern — keine Impfung mehr!

(Schluß.)

Es erübrigt mir noch, mitzutheilen, wie die Schrothianer die Menschenpocken behandeln. Ein besonderes Schriftchen berichtet uns darüber; es ist betitelt: Anleitung zur sichern Heilung der